



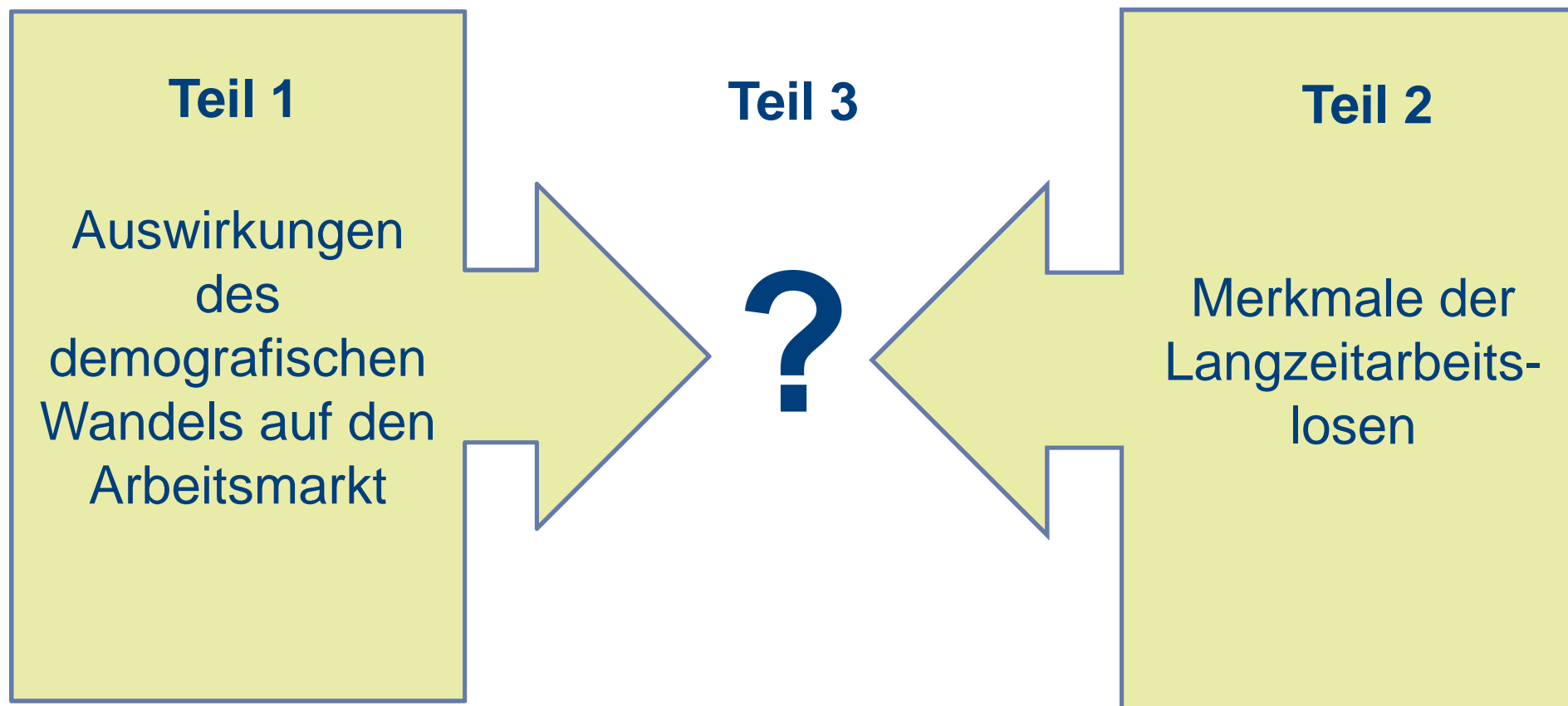
Erhöht der demografische Wandel die Chancen von Langzeitarbeitslosen auf dem Arbeitsmarkt?

ESF-Konferenz

Kloster St. Marien zu Helfta,
02.12.2010

Michaela Fuchs

Aufbau des Vortrags

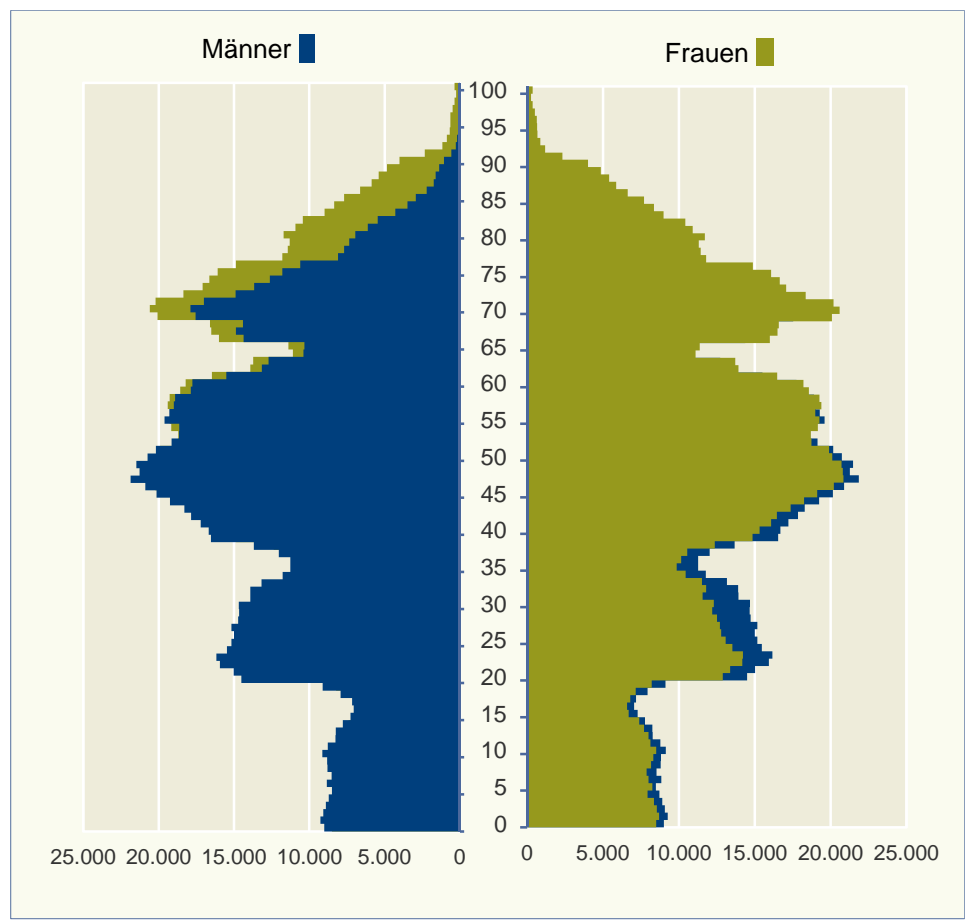


1. Auswirkungen des demografischen Wandels auf den Arbeitsmarkt

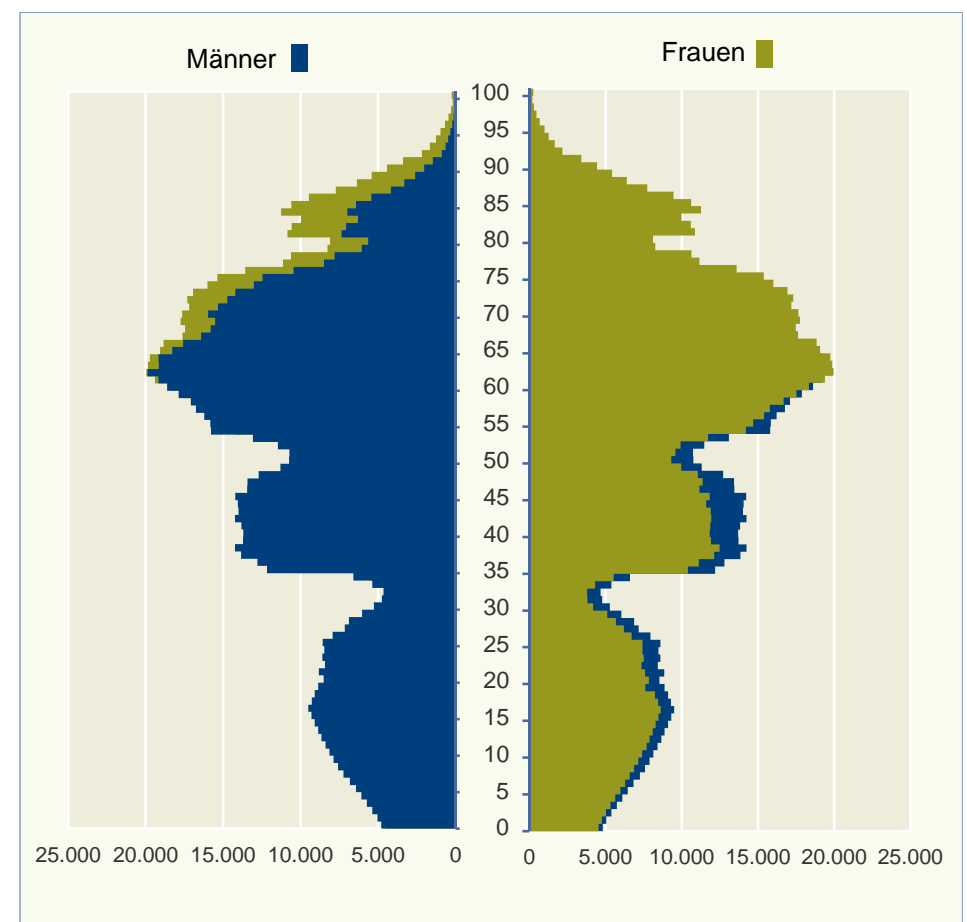
- Demografischer Wandel in Sachsen-Anhalt
- Auswirkungen auf das Angebot an Arbeitskräften
- Auswirkungen auf die Nachfrage nach Arbeitskräften

Demografischer Wandel in Sachsen-Anhalt

2010



2025

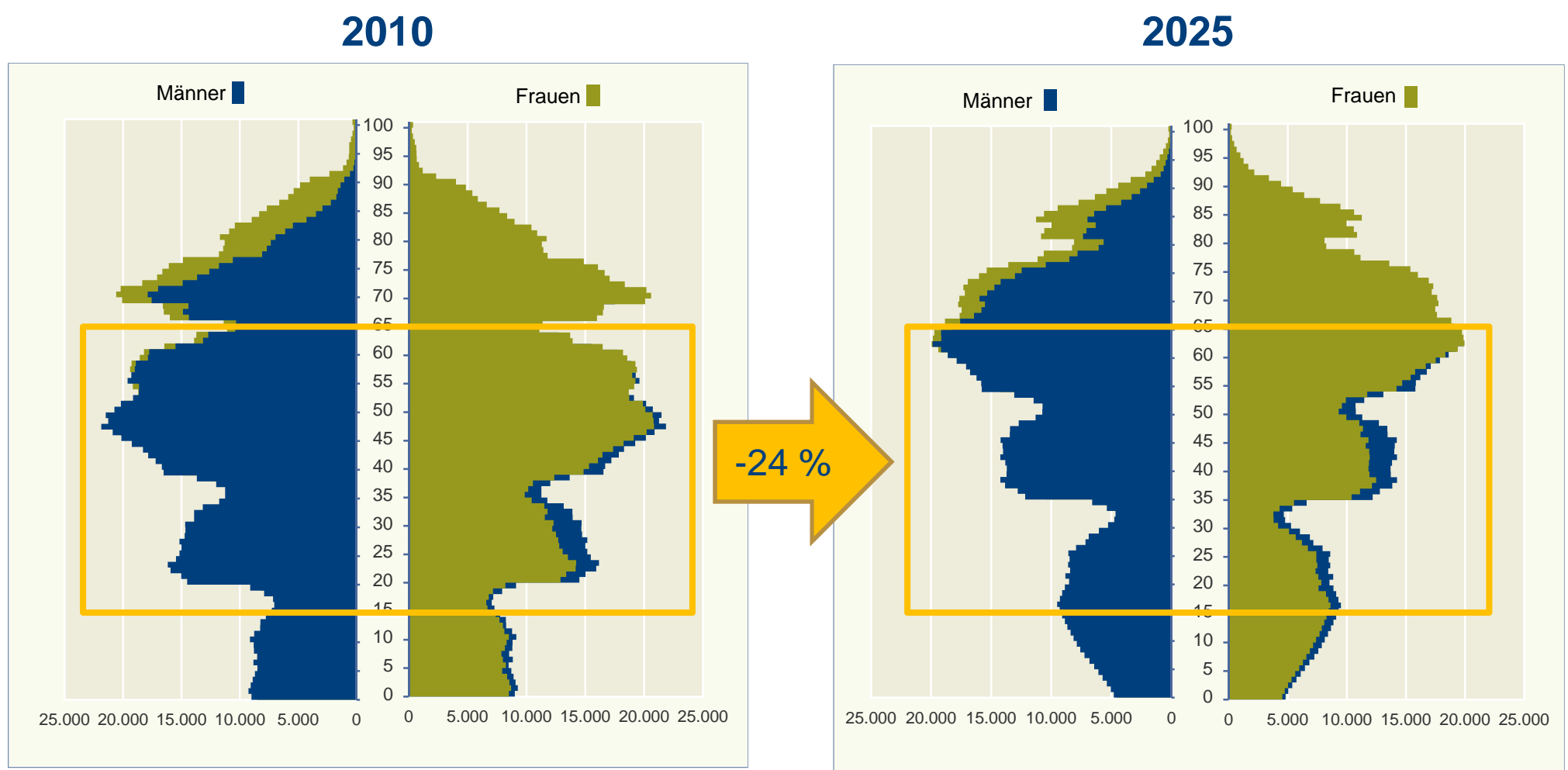


Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; eigene Darstellung.

Demografischer Wandel in Sachsen-Anhalt

- Die Bevölkerung ist schon zwischen 1991 und 2010 um 583 Tsd. Personen (-19,7%) gesunken
- Sie dürfte gemäß den Vorausberechnungen von heute 2,382 Millionen bis 2025 um weitere 389 Tsd. Personen (-16,7%) auf 1,939 Millionen sinken
- Damit einher geht die Alterung der Bevölkerung (Medianalter 2010: 48 Jahre, Medianalter 2025: 54 Jahre)
- 2025 dürfte jeder Dritte über 65 Jahre und nur jeder Zehnte unter 15 Jahre alt sein

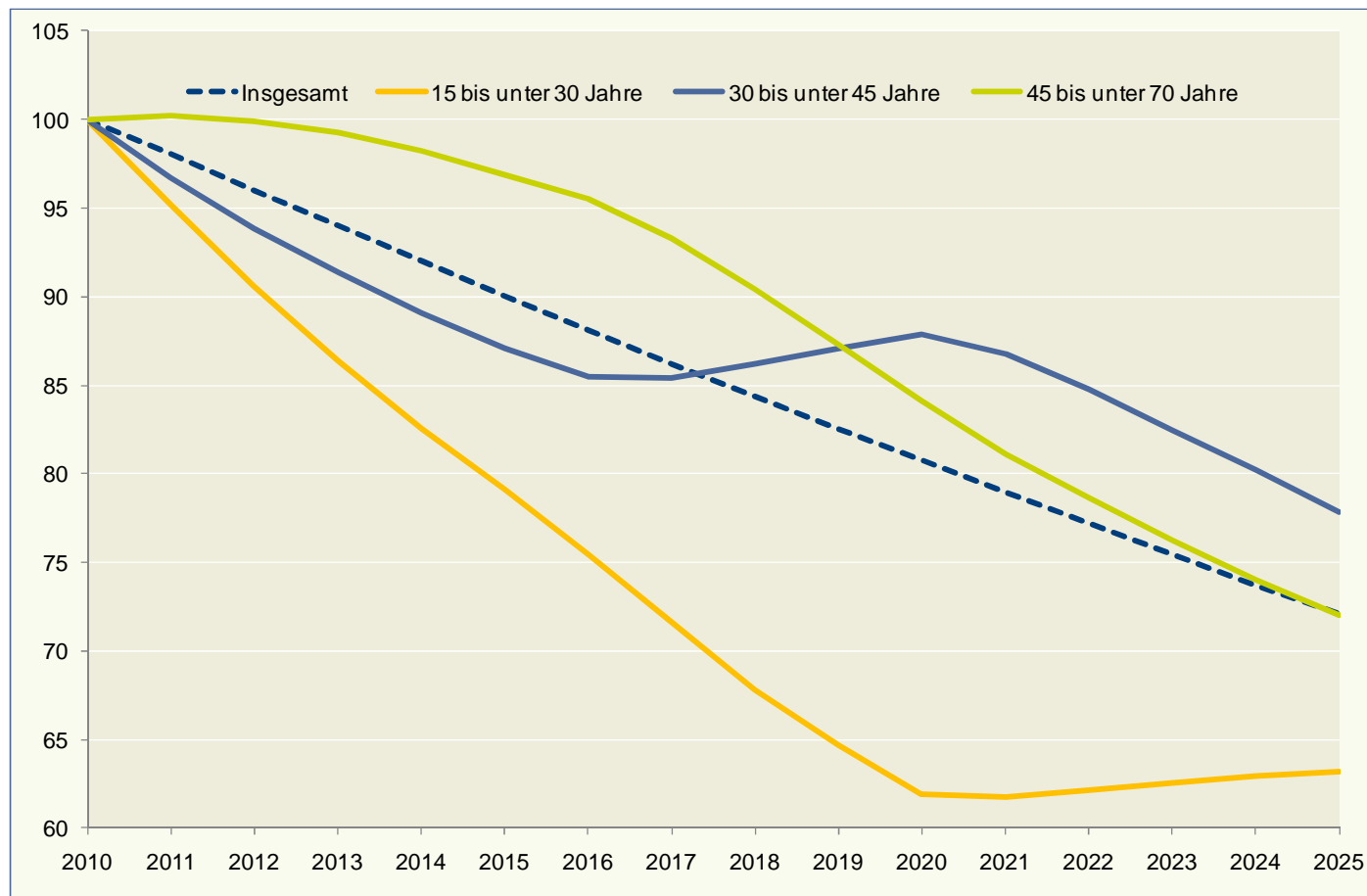
Auswirkungen auf das Angebot an Arbeitskräften



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; eigene Darstellung.

Auswirkungen auf das Angebot an Arbeitskräften

Prognostizierte Entwicklung der Erwerbspersonen in Sachsen-Anhalt (Index 2010=100)



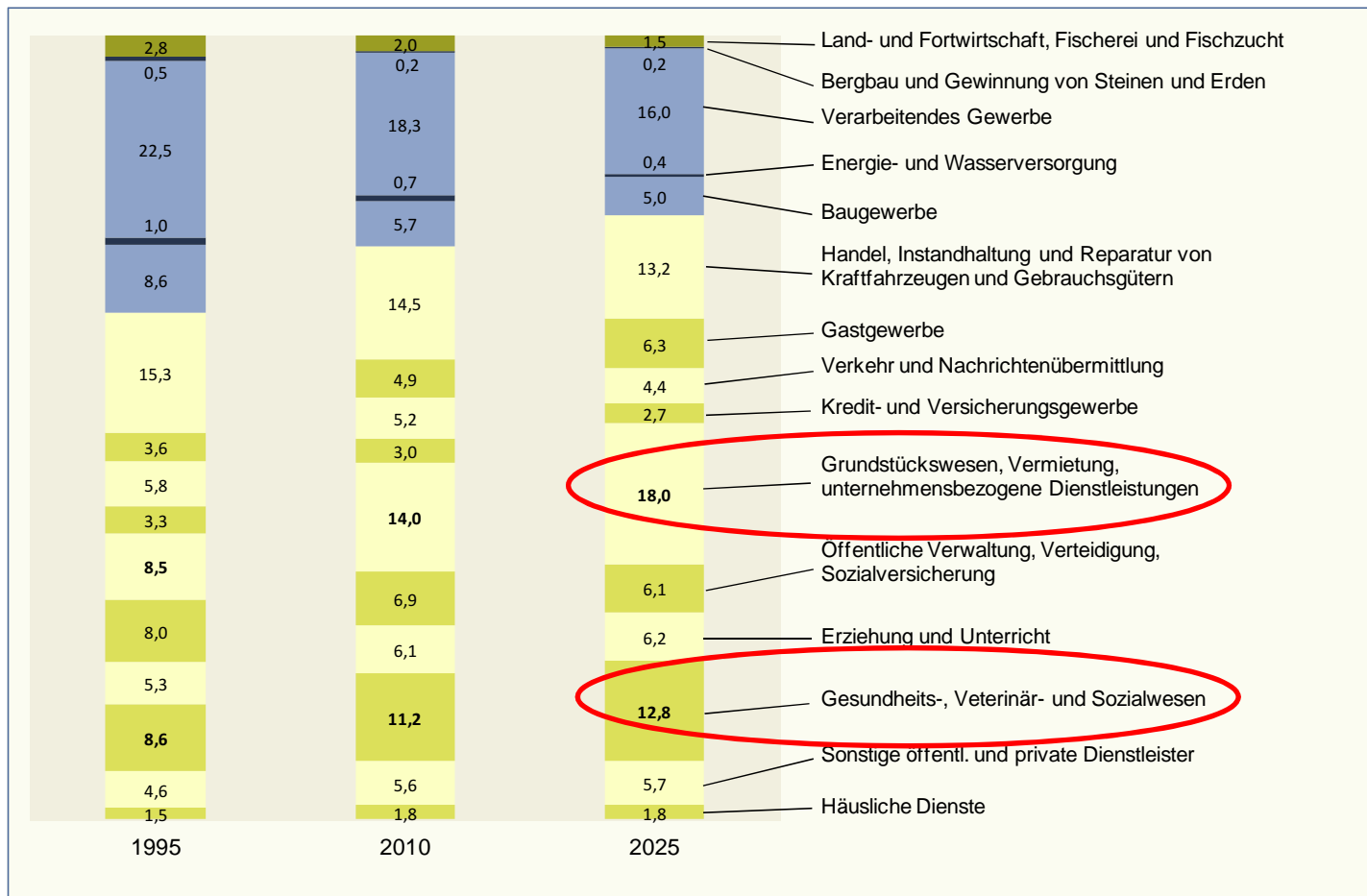
Quelle: BBSR (2009); eigene Darstellung.

Auswirkungen auf die Nachfrage nach Arbeitskräften

- Die Nachfrageseite kann weniger präzise prognostiziert werden als die Angebotsseite
- Einbindung Deutschlands in die Weltwirtschaft und daraus resultierend Bedeutung der Faktoren, die die internationale Wettbewerbsfähigkeit beeinflussen
- zwei große Tendenzen in Deutschland: sektoraler und qualifikatorischer Strukturwandel

Sektoraler Strukturwandel in Deutschland

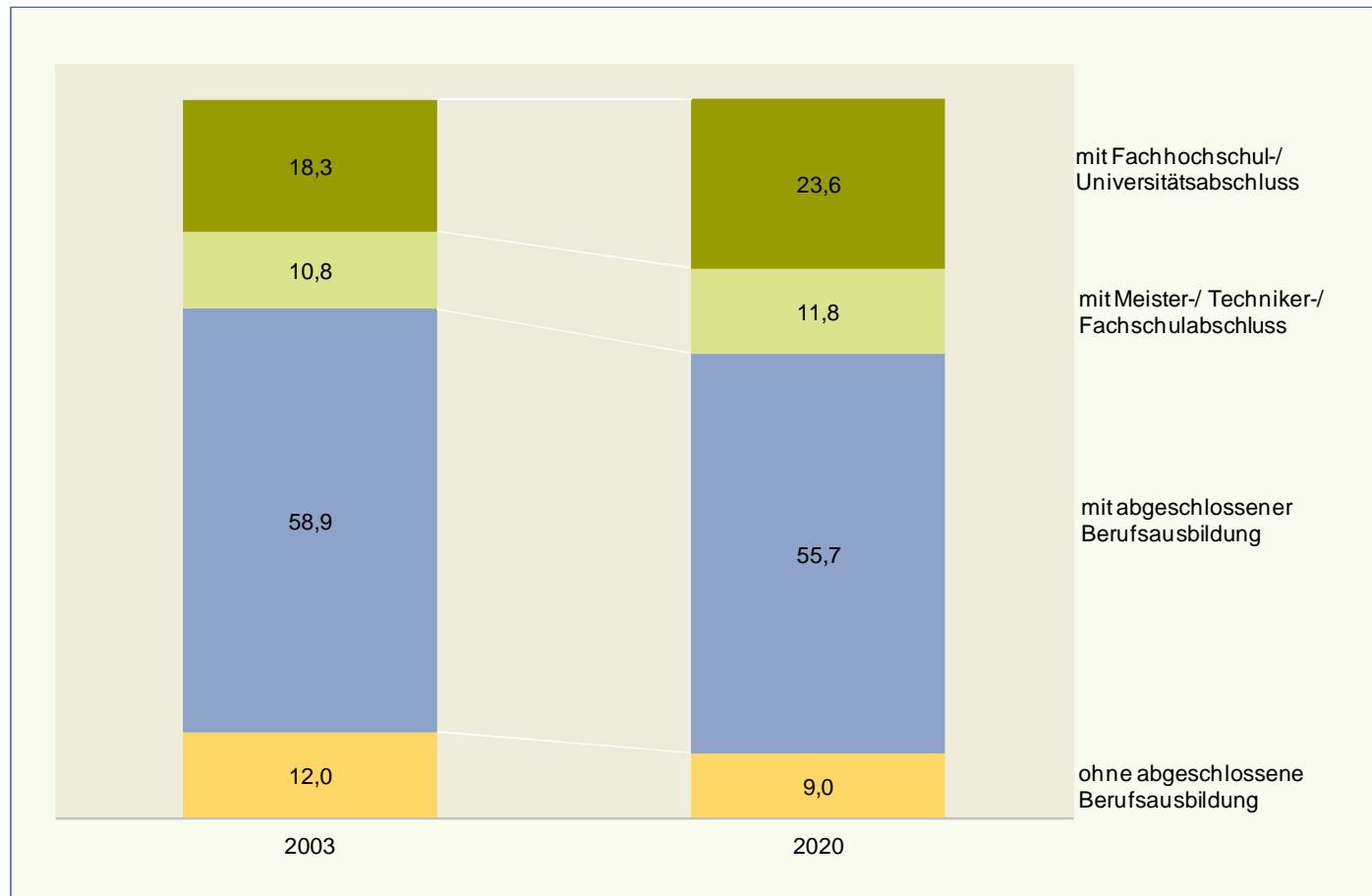
Prognostizierte Anteile der Erwerbstätigen nach Wirtschaftszweigen (Angaben in Prozent)



Quelle: Fuchs/Zika (2010); eigene Darstellung.

Qualifikatorischer Strukturwandel in Deutschland

Prognostizierter Arbeitskräftebedarf nach Qualifikationsstufen (Angaben in Prozent)



Quelle: Bonin u.a. (2007); eigene Darstellung.

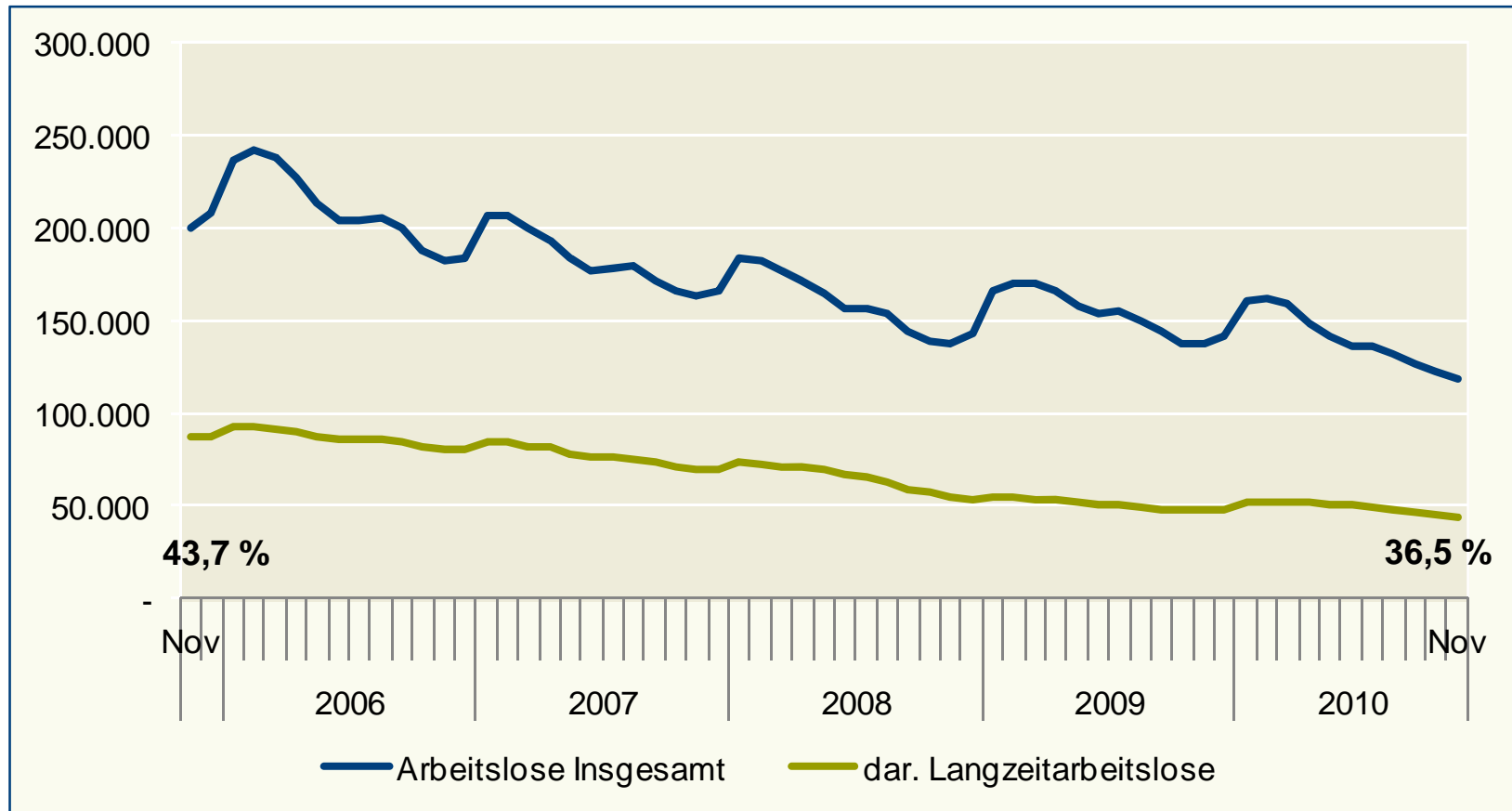
Auswirkungen des demografischen Wandels auf den Arbeitsmarkt - Fazit

- Große quantitative und qualitative Herausforderungen
 - Starker Rückgang und Alterung des Arbeitsangebots
 - Vergleichsweise schwache Humankapitalbasis
 - Arbeitsnachfrage geprägt durch zunehmende Bedeutung der Dienstleistungen und hochqualifizierte Tätigkeiten
-
- ➔ Bessere Chancen für Ältere und Hochqualifizierte
 - ➔ Schlechtere Chancen für Unqualifizierte

2. Merkmale der Langzeitarbeitslosen

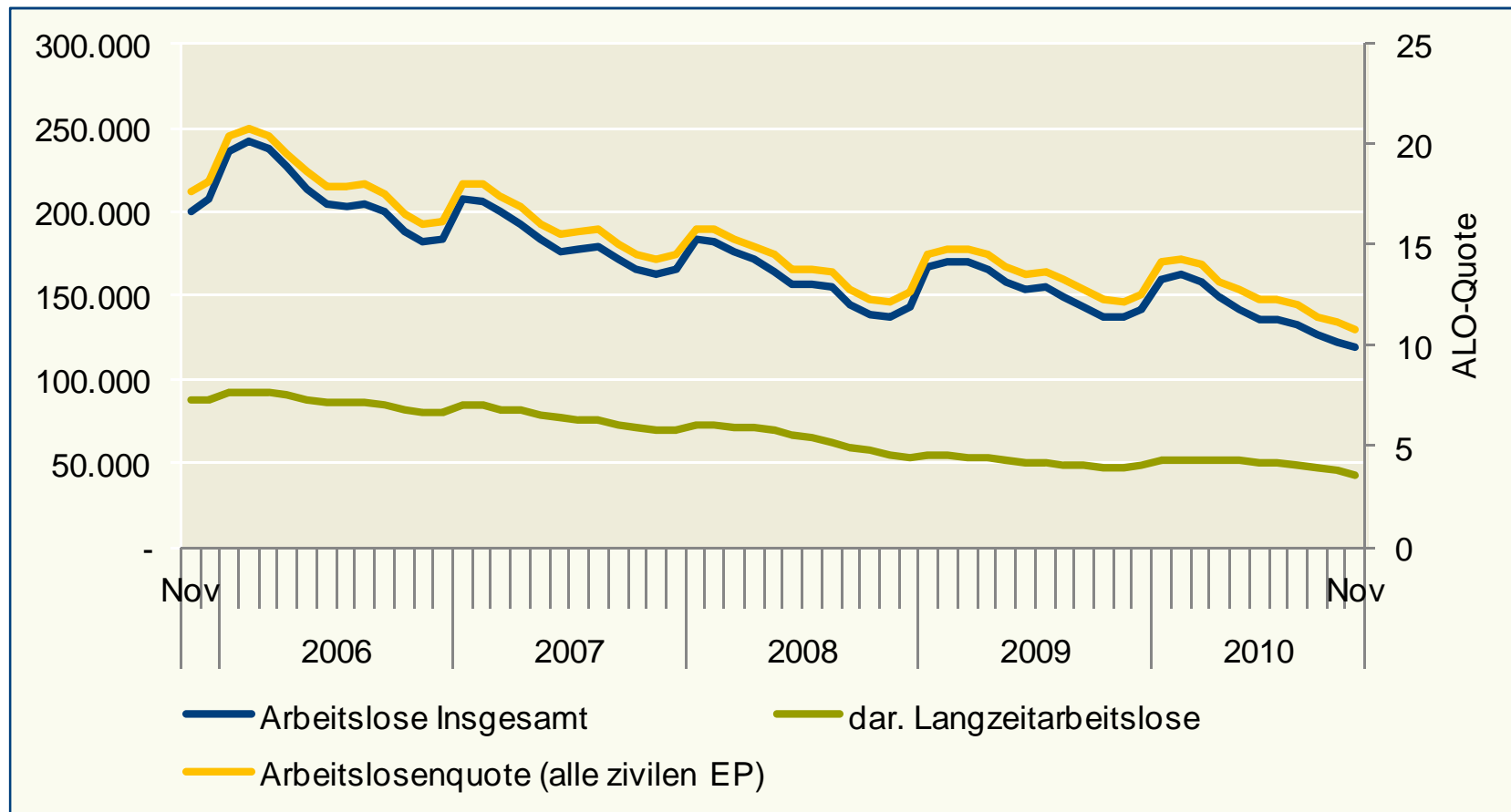
- Zeitliche Entwicklung
- Qualifikation
- Altersstruktur und Dauer der Arbeitslosigkeit
- Zielberufe
- Abgangsstruktur

Entwicklung der Arbeitslosigkeit



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; eigene Darstellung.

Entwicklung der Arbeitslosigkeit



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; eigene Darstellung.

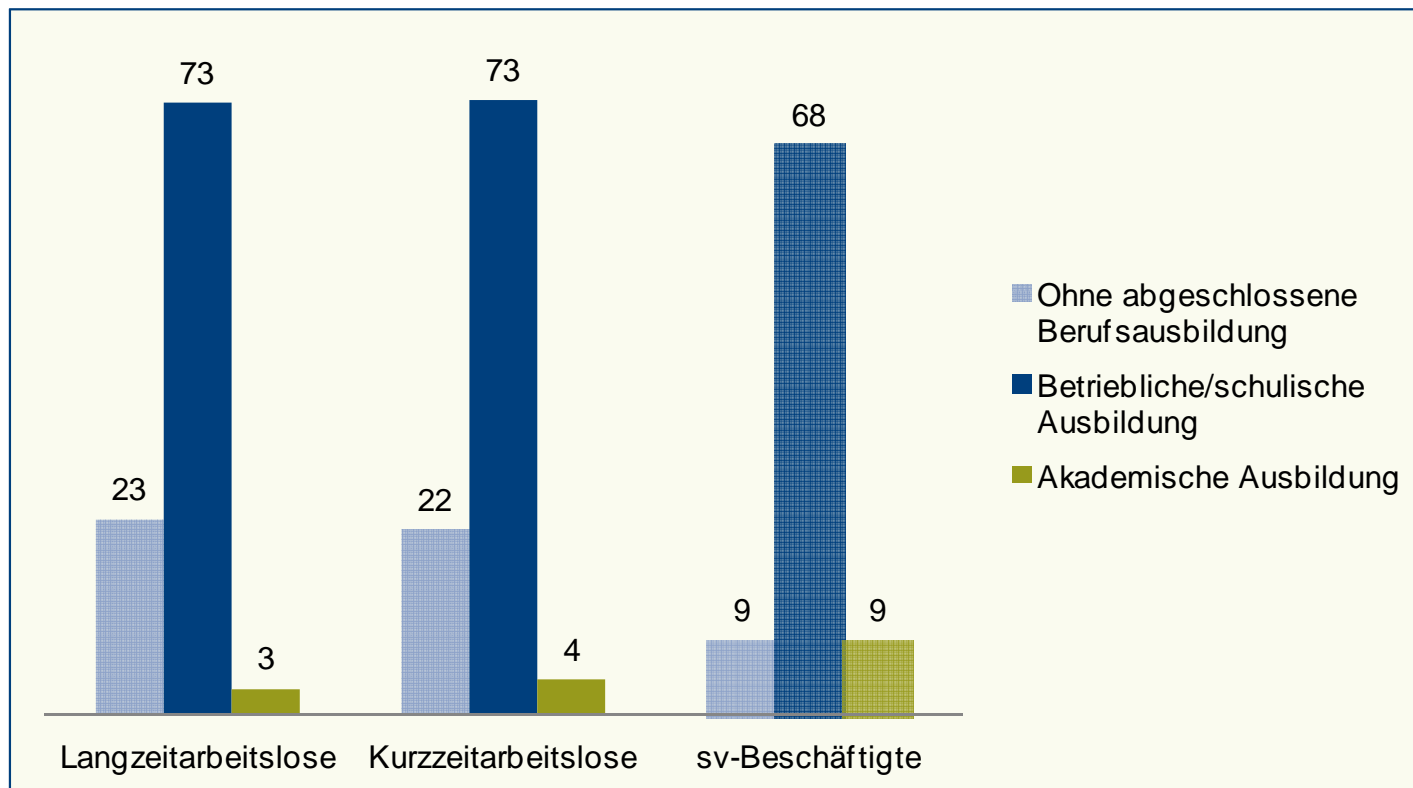
Eckdaten der Arbeitslosen

	Kurzzeitarbeitslose		Langzeitarbeitslose	
	2006	2009	2006	2009
Insgesamt	123.474	103.121	86.629	50.774
Veränderung		-16%		-41%
Männer	50%	54%	43%	45%
Frauen	50%	46%	57%	55%

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; eigene Berechnungen.

Qualifikation der Arbeitslosen, 2009

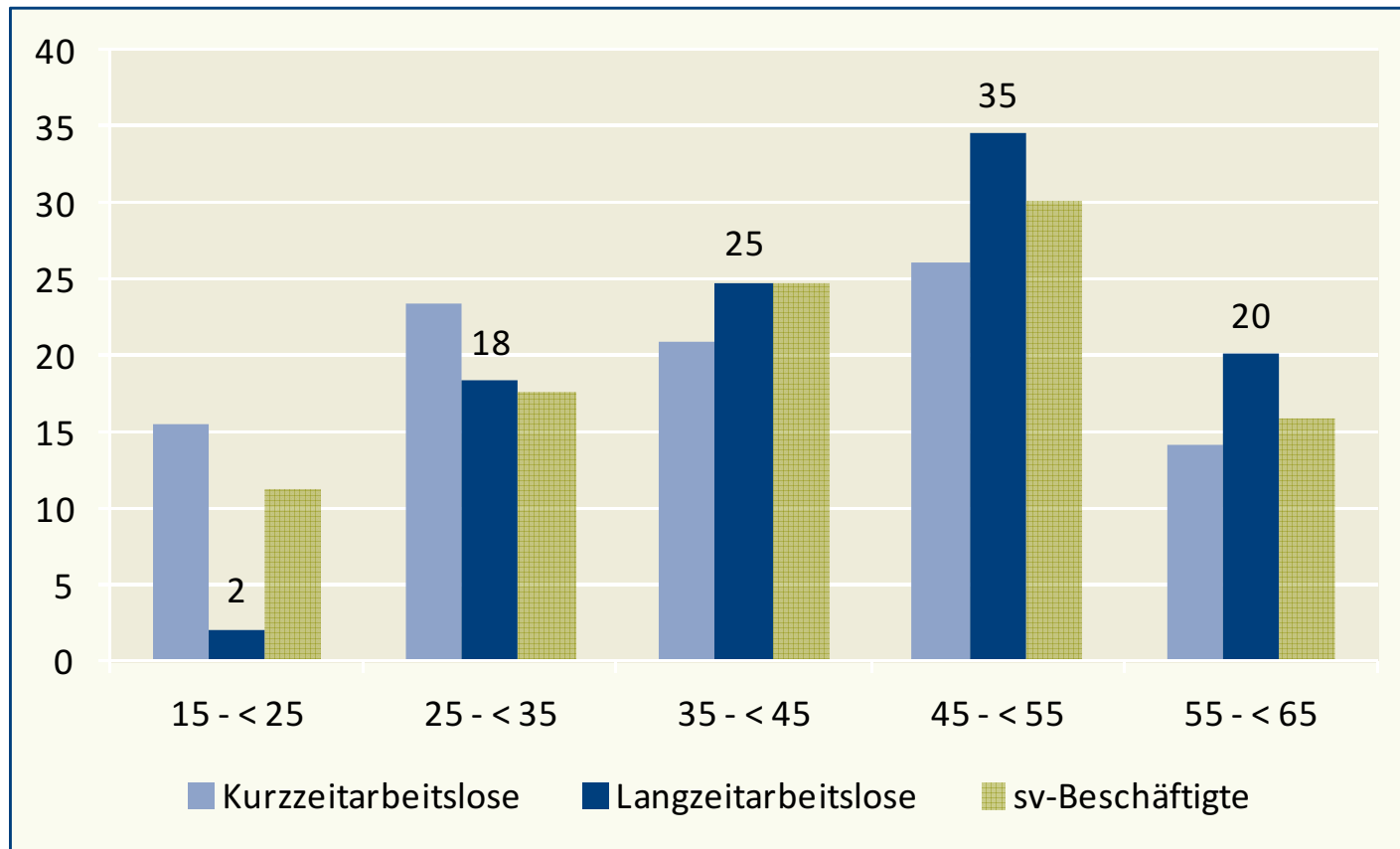
Bestand nach der Art der Berufsausbildung (Angaben in Prozent)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; eigene Berechnungen.

Altersstruktur der Arbeitslosen, 2009

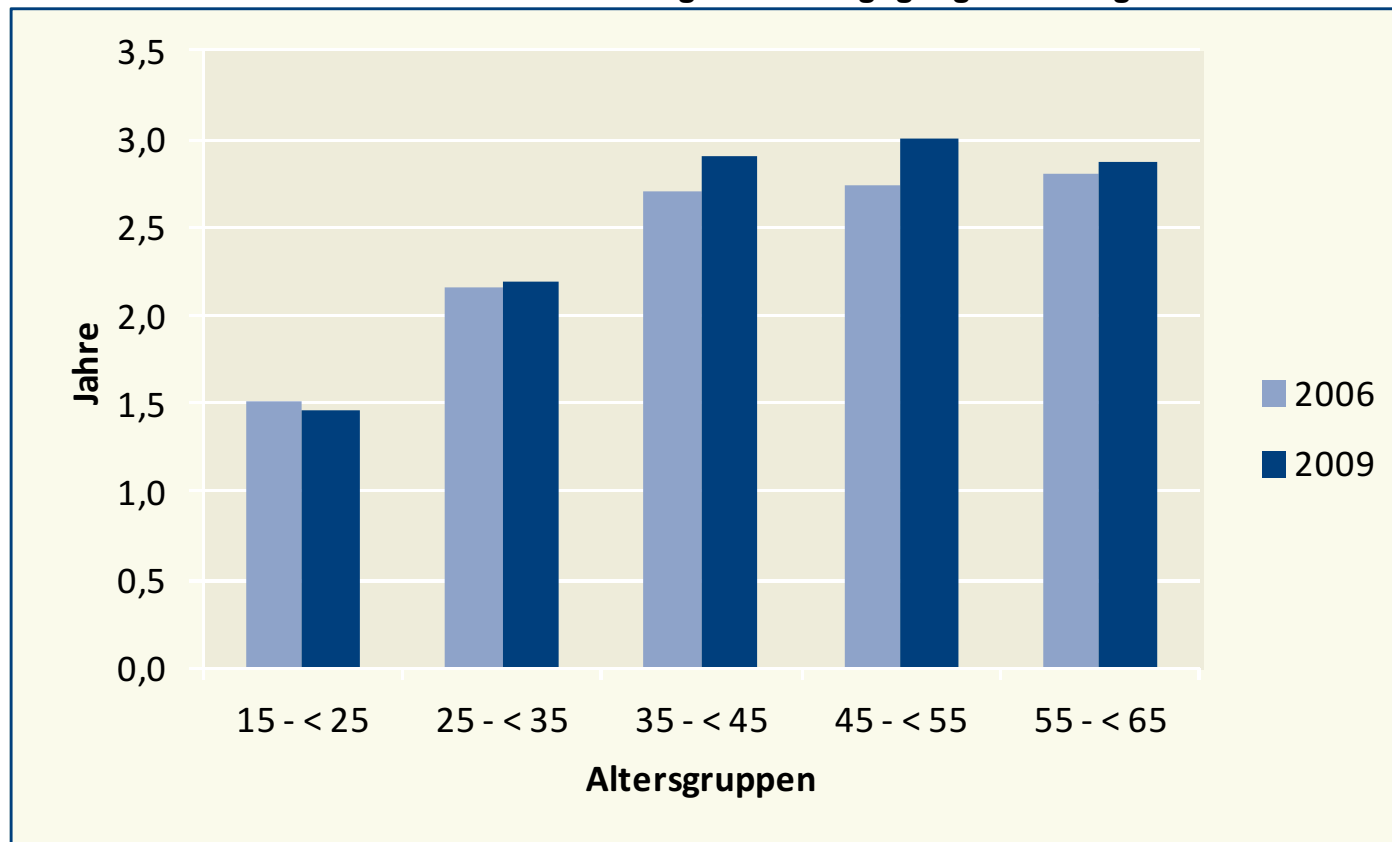
Bestand nach Altersgruppen (Angaben in Prozent)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; eigene Berechnungen.

Dauer der Arbeitslosigkeit, 2009

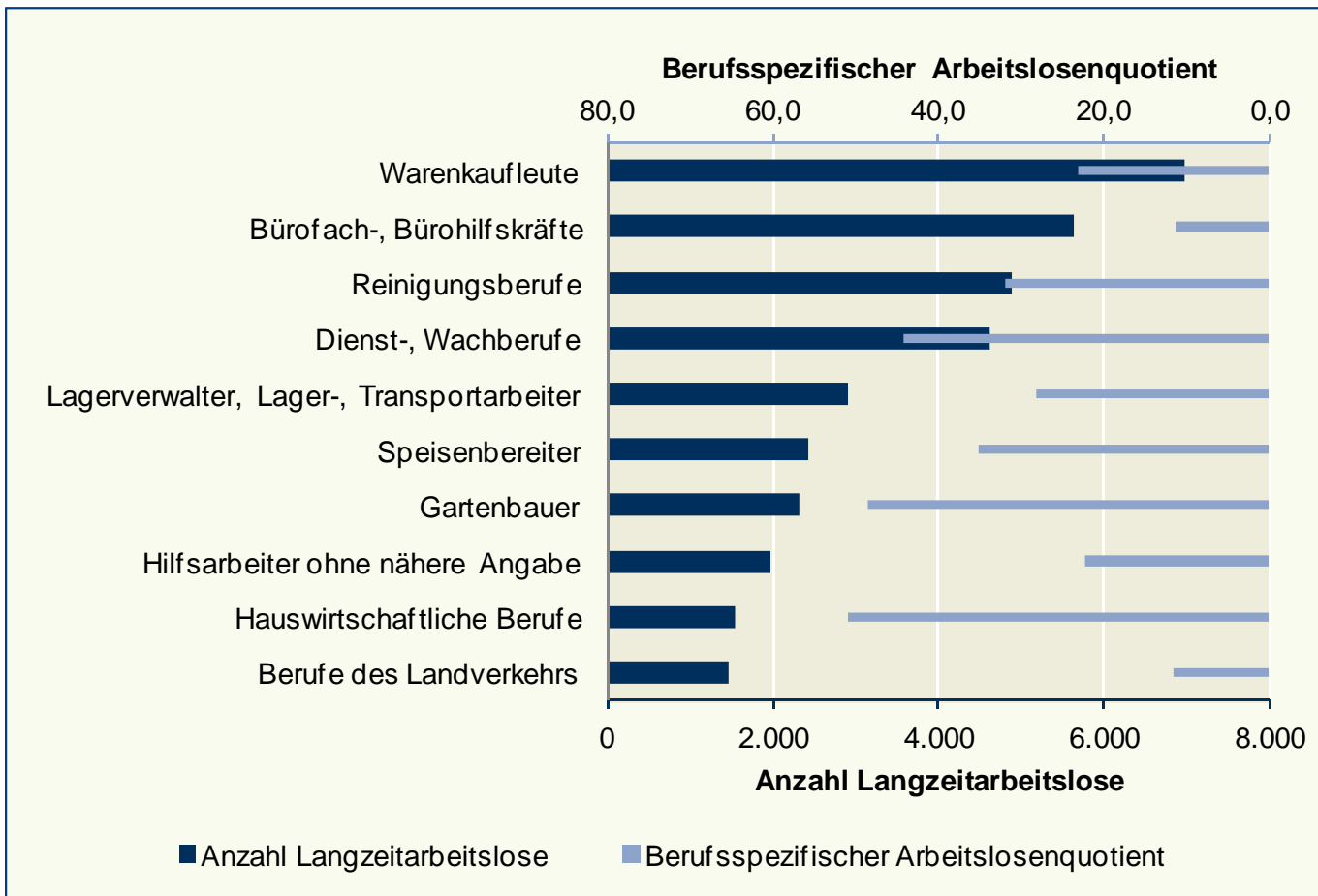
Durchschnittliche Dauer der Arbeitslosigkeit der abgegangenen Langzeitarbeitslosen



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; eigene Berechnungen.

Zielberufe der Langzeitarbeitslosen

TOP 10 der Zielberufe, Stichtag 30.06.2009



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; eigene Berechnungen.

Abgang aus Langzeitarbeitslosigkeit

Abgangsstruktur (in Prozent)	2007	2009
Erwerbstätigkeit (ohne Ausbildung)	30,3	25,1
Beschäftigung am 1. Arbeitsmarkt	15,2	11,0
Beschäftigung am 2. Arbeitsmarkt	14,2	13,3
Sonstige Erwerbstätigkeit	1,0	0,8
Ausbildung und sonstige Maßnahmeteilnahme	18,9	28,0
Ausbildung	0,8	0,6
Sonstige Ausbildung/Maßnahme	18,1	27,4
Nichterwerbstätigkeit	43,2	42,4
Arbeitsunfähigkeit	23,5	29,7
Fehlende Verfügbark./Mitwirkung	13,0	8,2
Sonstige Nichterwerbstätigkeit	6,6	4,4
Sonstiges/Keine Angabe	7,6	4,5
Insgesamt	100,0	100,0

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; eigene Berechnungen.

3. Erhöhung der Chancen?

- Ja...
 - In Zukunft wird jeder gebraucht
 - relativ gute Qualifikationsstruktur
 - Zielberufe sind (teils) gefragt
- Aber...
 - Nur ein kleiner Teil geht in Erwerbstätigkeit ab, viele in Arbeitsunfähigkeit und Maßnahmeteilnahmen
 - Tatsächliche Chancen der Älteren?
 - Künftige Vermeidung von Langzeitarbeitslosigkeit?

Institut für Arbeitsmarkt-
und Berufsforschung

Die Forschungseinrichtung der
Bundesagentur für Arbeit



Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Michaela Fuchs

IAB Regional Sachsen-Anhalt/Thüringen

michaela.fuchs@iab.de

www.iab.de

